



Auf Wracktour gingen die vier Taucher Alexander Zellner, Rainer Berghof, Robert Anneser sowie Roland Finkenzeller (von links).

Heute zählt der TSV, so Hof mit ein wenig Stolz, zu den stärksten Vereinen der Stadt. Dies sowohl in sportli-

mehr auftretenden Schwierigkeiten, befriedigend nennen kann.“ Nur durch die Mitarbeit der Mitglieder

Wracktauchen in der Ostsee

Vier TSV-ler gehen bei sechs Grad in 30 Meter Tiefe

Mainburg. Gerade kommen die vier Taucher der TSV-Tauchsportabteilung von einer dreitägigen Wracktour aus der Ostsee zurück. Ausgangspunkt der Reise war der Hafen von Gelting und führte hoch über die Flensburger Förde weiter in dänische Gewässer zur Sonderburger Bucht.

Von hier aus ging es zum kleinen Belt und wieder zurück in den Ausgangshafen nach Gelling. Dabei standen so bekannte Wracks auf dem Programm wie das Frachtschiff „Inger Kilt“, das bei starken Nebel am 14. Februar 1980 nach einer Kollision mit einem anderen Schiff sank, oder das 35 Meter lange Schnellboot „S 103“, welches auf ca. 30 Metern Tiefe liegt, nachdem es am 4. Mai 1945, am Tag der bedingungslosen Kapitulation, von alliierten Jagdbombern mit

Raketen beschossen und versenkt wurde.

Trotz des schlechten Wetters, das an der Ostsee herrschte und den sechs Grad Wassertemperatur in 30 Metern Tiefe, zogen die Hallertauer eine positive Bilanz, von dem bisher sicherlich anspruchsvollsten Tauchgängen des Tauchvereins.

Instrumenten

